



# AKTION LEBEN

D 58888

März - April **Rundbrief 2 / 2014**

## *Liebe Mitglieder und Freunde der AKTION LEBEN!*

*Manchmal könnte man denken:*

*„Es ist doch alles zu spät!“ - NEIN!*

*Lohnt sich der Einsatz überhaupt noch? - JA!*

*Das sind gewiss Fragen, die heute viele beschäftigen. Natürlich auch uns. Aber bitte denken Sie nicht: Die Leute von der AKTION LEBEN müssen Optimismus verbreiten, das ist ihre Aufgabe.*

*Dabei muss ich zugeben, dass es in der 35jährigen Geschichte der AKTION LEBEN vielleicht noch nie so schwierig war, wie gerade jetzt.*

*Liebe Freunde, letztendlich geht es bei all den Angriffen gegen die Heiligkeit und die Würde des Menschen auch um die Angriffe gegen die Familie und immer um einen Angriff gegen Gott.*

*Deshalb, liebe Mitstreiter, ist es so wichtig, dass wir für unseren Herrn und Gott offen eintreten, dass wir seine Gebote und Weisungen - die uns das Lehramt der Kirche vor Augen stellt - kennen und annehmen. Letztlich ist unser Anliegen übernatürlich, ob am Beginn oder am Ende des Lebens.*

*Beten und bestürmen Sie mit uns den Himmel, denn wir sind Realisten und wissen, anders haben wir keine Chance!*

*Das Weihegebet der AKTION LEBEN, das Sie mit beiliegender Bestellkarte anfordern können, mag uns dabei helfen. Dann werden wir auch die für unsere Arbeit nötigen personellen und finanziellen Mittel bekommen!*

*Gott vergelte Ihnen alle Bemühungen, Opfer, Gebete und auch Ihre finanzielle Unterstützung, soweit es Ihnen möglich ist.*

*Ihre*

AKTION LEBEN e.V.

Walter Ramm

### **Aus dem Inhalt:**

Das geistliche Wort	S. 2
Nachrichten	S. 2
Ein Lebensrechtler erinnert sich	S. 3
Nachrichten	S. 3
Geleugnet: PAS und Depression	S. 4
„Vergelt's Gott“	S. 4

### **Nottaufe**

Vor einiger Zeit erreichte uns ein dringender Gebetsaufruf, dem wir gerne entsprochen haben. Eine junge Familie erwartete ein schwerst behindertes Kind und wurde von vielen bedrängt abzutreiben. Die Eltern entschieden sich aber für ihr Kind.

Anfang März erhielten wir die Nachricht: „Sara kam heute auf die Welt. Sie lebte rund 45 Minuten. Sie hatte die Nottaufe erhalten. Das Kind hatte keinerlei Schmerzen und ist friedlich eingeschlafen. Wir danken allen, die für unser Kind gebetet haben.“

### **Tolle Arbeit**

Danke für Eure Rundbriefe, Ihr macht eine tolle Arbeit. Wir haben ein Kind adoptiert, das im 5. Schwangerschaftsmonat abgetrieben werden sollte. Gott hat es bewahrt! Dann bekamen wir vier leibliche Kinder und haben seit 6 Monaten ein Pflegekind, dessen Mutter verstorben ist. Euer Zeugnis ist so wichtig! Bleibt dran! S. M. aus E.

### **Nach Vergewaltigung**

Valerie Gatto, die neu gewählte „Miss Pennsylvania“ wurde bei einer Vergewaltigung gezeugt. Ihre Mutter war 19 Jahre alt, als sie Opfer eines Überfalls wurde. Valerie möchte ihre Popularität nutzen, um mit ihrer Lebensgeschichte zu inspirieren.

## Das geistliche Wort

### Erlöster Leib

Der Glaube an die Auferstehung des Leibes zeigt die Hochschätzung, die das Christentum unserem Leib entgegenbringt. Der hl. Paulus sieht einen untrennbaren Zusammenhang zwischen der Auferstehung Christi und unserer eigenen Auferstehung am Jüngsten Tag (1 Kor 15). Der Leib ist nicht ein Grab oder ein Gefängnis für die Seele, sondern ein gottgewollter Teil unseres Wesens und als solcher ebenso Zielpunkt der Erlösungstat Jesu wie die Seele. Sichtbar wird diese Erlösung in der Verklärung, die unser Leib bei der Auferstehung erfahren wird.

Wenn nun moderne Theologen das leere Grab Jesu leugnen und seine Auferstehung ins Geistige verflüchtigen, nehmen sie den Leib aus der Erlösung heraus und nehmen die Hochschätzung des Leibes, die sich in dieser Glaubenswahrheit ausdrückt, zurück. Dann ist auch in Bezug auf uns nicht mehr von der Auferstehung des Fleisches am Ende der Zeit die Rede, sondern von der Auferstehung im Tode. Egal, wie man diese "Auferstehung im Tode" näherhin versteht: Auf jeden Fall ist der konkrete Leib, der Teil unseres irdischen Lebens gewesen ist und nun im Grabe modert, nicht von ihr betroffen. Das ist die Folge der modernistischen Tendenz, theologische Aussagen von "biologischen" Aussagen abzukoppeln: so als ob die materielle Welt nichts mit Gott zu tun hätte. Nein, die ganze sichtbare Schöpfung ist von Gottes Schöpferliebe und Erlösungstat umfassen und betroffen und hat gerade deshalb aus sich heraus, und nicht erst aufgrund nachträglicher menschlicher Deutung, theologische Bedeutung.

Der Leib ist kein Anhängsel, das wir im Tod endlich los werden. So wie die Seele jetzt schon durch die Gnade Anteil an der göttlichen Herrlichkeit hat, wird auch der menschliche Leib ihn bei der Auferstehung erlangen. Dann wird, wie der hl. Paulus sagt, dieses Verwesliche die Unverweslichkeit anziehen. Doch jetzt schon ist unser Leib aufgrund der Erlösung ein Tempel des Hl. Geistes, mit dem wir Gott verherrlichen sollen (1 Kor 6,19).

P. Engelbert Recktenwald

## Nachrichten aus aller Welt

### Italien

#### STEIGENDE TENDENZ

Abtreibungsbefürworter beschwerten sich, dass zwei von drei Frauenärzten in der Region Lombardei und sogar 90 Prozent der Frauenärzte in der Region Rom, mit steigender Tendenz, aus Gewissensgründen Abtreibungstötungen verweigern.

### Spanien

#### GESCHMACKLOS, VULGAR

Vehement fordern Aktivistinnen der Abtreibungsbewegung die Tötung von noch nicht geborenen Kindern als „Recht der Frauen“. Weil auch in Spanien - ein neues Gesetz soll Abtreibungen „erschweren“ - immer mehr Ärzte sich weigern, Abtreibungen vorzunehmen, geht man dort und auch in anderen EU-Ländern in die Offensive. Im wahrsten Sinne des Wortes wird „immer lauter“ das „Recht auf Tötung“ durch die Frauen gefordert, auch wenden bestimmte Feministinnen immer geschmacklosere, vulgäre Methoden an, um ihre vermeintlichen Rechte zu fordern, z.B. mit barbusigen Aktionen.

### Vatikan / UNO

#### UNERHÖRT

Nach einer Überprüfung, die sich über ein ganzes Jahr hinzog, veröffentlichte der UN-Ausschuss zur Überwachung des Übereinkommens über die Rechte des Kindes (CRC) die „Beobachtungen“ über die Praktiken des Vatikans zum Schutz der Kinder. Darin wurde verlangt, die Kirche solle ihre Lehre über Abtreibung und Homosexualität ändern, die Exkommunikation im Zusammenhang mit Abtreibung abschaffen und die „soziale Stigmatisierung und Gewalt“ gegen Homosexuelle und deren Adoptivkinder vermeiden.

Bei einer Konferenz auf den Philippinen erhoben sich Abtreibungsbefürwortende UN-Bürokraten über die Mitgliedsländer der UNO und machten insbesondere den Vatikan wegen seiner Haltung zur Abtreibung ver-

ächtlich. Die Sonderberaterin des UN-Generalsekretärs, Nafis Sadik, bezeichnete in herabsetzender Weise den Vatikan als Ursache, dass ein Recht auf Abtreibung immer noch nicht verwirklicht werden konnte.

(Quelle: Friday Fax)

### Bolivien

Der bolivianische Verfassungsgerichtshof hat trotz Druckes von UN-Experten und der „Empfehlungen“ zweier UN-Ausschüsse seine gesetzliche Bestimmung zum Schutz ungeborener Kinder weitgehend aufrecht erhalten. Leider hat man die Definition des Schwangerschaftsbeginns mit der Einnistung in die Gebärmutter, die embryonenverbrauchende Forschung, die „Pille danach“, sowie eine Ausnahmeregelung bei Vergewaltigung übernommen. Der bolivianische Präsident Evo Morales sagte: Jede Abtreibung sei ein Verbrechen. (Quelle: Friday Fax)

**Anmerkung:** Das „Friday-Fax“ ist ein wöchentlicher Informationsdienst, herausgegeben von C-FAM (Catholic Family and Human Rights Institute, New York). Die Aktion Leben erstellt monatlich hiervon zusammenfassende Übersetzungen ins Deutsche und stellt diese per eMail zur Verfügung. Bei Interesse können Sie sich hierzu mit beiliegender Bestellkarte anmelden.

### „Wohltäter?“

Von einer finanziellen Unterstützung, wie sie der viertreichste Mann der Welt, Warren Buffett (83) den Abtreibungsorganisationen zukommen lässt, können wir als Lebensrechtler nur träumen. Er hat allein im Jahre 2011 mehr als 100 Millionen Dollar gespendet und war im Jahre 2012 der großzügigste Spender in den USA. Er hat angekündigt 99 % seines 60 Milliarden Dollar Vermögens noch vor seinem Tod für „wohltätige Zwecke“ zu spenden. Er ist Anhänger der „Bevölkerungskontrolle“. Ja, und dann gibt es noch Bill Gates und andere „Wohltäter“ der Menschheit. Wir, wir haben Gott auf unserer Seite und dessen müssen wir versuchen, uns würdig zu erweisen.

## Ein Lebensrechtler erinnert sich...

Anfang November 1978 konnte man in der "Odenwälder Zeitung" lesen: "Aufgrund der gesammelten Erfahrungen in meiner speziell für Schwangerschaftsabbrüche eingerichteten und als erste in der Bundesrepublik zugelassenen Klinik mit rund 9.000 operativen Eingriffen (...) Für ambulante Schwangerschaftsabbrüche verfügt meine Modellklinik über eine praxisnahe und erfahrungsfundierte Einrichtung einer Tagesverweildauer mit Übernachtung, Tagesaufenthalt, Verpflegung und Service als Wahlleistung. So wissen gerade weit angereiste Patientinnen aus meinem überregionalen Einzugsgebiet, wie aus Baden-Württemberg, Nord-Hessen, Niedersachsen, Nordrhein-Westfalen, Bayern usw. dankbar diese zu würdigen. (...) Ich wiederhole in diesem Zusammenhang mit Nachdruck meine Forderung an den Gesetzgeber, diesen ambulant-operativen Bereich durch eine leistungsge-

rechte Abrechnungsmöglichkeit, sprich Punktbewertung, zu fördern und für die Ärzte attraktiv zu gestalten."

Was war zu tun? Als Christen konnten wir dazu nicht schweigen, insbesondere auch, weil diese "tolle Einrichtung" ganz in unserer Nähe, in Lindenfels/Odw., ansässig war. 1974 hatten wir den "Christlichen Aktionskreis" gegründet. Die "Odenwälder Zeitung" schrieb damals: "Wir haben eine Bürgerinitiative entdeckt, die völlig anders geartet ist wie die üblichen und den sehr schlichten und einfachen Namen 'Christlicher Aktionskreis' trägt. Sie wurde von jungen Katholiken geformt, die der Katholischen Jugendarbeit entwachsen sind, selbst zum Teil bereits Familien gegründet haben und gewillt sind, als mündige Laien sich den Problemen dieser Zeit zu stellen. Es sind junge Katholiken aus der katholischen Pfarrgemeinde Oberabtsteinach."

Was dann begann, war eine sehr turbulente Zeit, die 1979 mit der Gründung der AKTION LEBEN e.V. noch turbulenter wurde.

**Anmerkung:** Eine Dokumentation um die Abtreibungsklinik in Lindenfels können Sie mit beiliegender Bestellkarte anfordern.



Vor dem Eingang zur Abtreibungsklinik in Lindenfels

## Natürliche Sterblichkeit - ein Auslaufmodell?

Ist es noch eine Selbstverständlichkeit, dass alle Menschen sterben müssen?

Ich denke ja, aber Genetiker arbeiten unterstützt mit Milliarden Euro und Dollars an der "Unsterblichkeit". Natürlich meine ich hier nicht die Unsterblichkeit unserer Seele!

Dennoch, die Fortschritte in der Medizin und Forschung sind so ungeheuer, dass man sich eigentlich seines leiblichen Todes nicht mehr sicher sein kann. Interessant ist, dass für solche Forschungs-Programme offensichtlich das Geld da ist, während es zunehmend mehr für die wichtigsten Dinge, auch für ein Sterben in Würde, fehlt.

So empfiehlt man den Menschen, in

diesen Zeiten eine Patientenverfügung zu erstellen, mit dem (unausgesprochenen) Hintergedanken, damit der Gesellschaft durch ein „sozialverträgliches Frühableben“ Geld und die Last der Pflege zu ersparen. Natürlich muss das „Gestorben-Werden“ alles ganz „freiwillig“ sein. Mit Vokabeln wie Selbstbestimmung, Autonomie etc. fängt man die Menschen, weil man in „unseren Breiten“ das „noch“ nicht diktieren kann.

Es dürfte zwischenzeitlich jedem klar geworden sein, dass wir nicht zu viele Menschen haben - das Argument "Überbevölkerung" hört man so gut wie nicht mehr - sondern, dass der Durchschnitt der Bevölkerung zu alt geworden ist. Man nennt das den "demographischen Faktor". Will heißen, daß wir schon jetzt, aber insbesondere in naher Zukunft, im gesamten gesellschaftlichen Bereich, im Sozialwesen, Gesundheitswesen, in der Pflege, Rentenversicherung, bis hin zur Wirtschaft unlösbare Probleme bekommen.

Es wird ein untauglicher Versuch sein, das Gleichgewicht der Generationen durch Zuwanderung auszugleichen, weil es hier bei uns - und nicht zu vergessen in den Herkunftsländern - zu großen gesellschaftlichen Verwerfungen führen wird!

Möglicherweise kann kurzfristig der Wirtschaft damit gedient werden. Aber das scheint ja vielen Menschen sowieso das Wichtigste zu sein.

**Anmerkung:** Dies ist die Einleitung zu einem Vortrag, der sich ausführlich mit den Themen Keimbahntherapie und Gentests beschäftigt.

Eine Audio-CD von dem gesamten Vortrag können Sie mit beiliegender Bestellkarte anfordern!

### Vortragstermine frei!

Vortragstermine zu den Themen Abtreibung/Organspende/Euthanasie-Sterbehilfe können vereinbart werden unter Tel.: 06201-2046. Dank Ihrer finanziellen Unterstützung können wir diesen Dienst kostenlos anbieten.

### Seelsorge gesucht?

Menschen, die in Zusammenhang mit Abtreibung ein seelsorgliches Gespräch suchen, vermitteln wir gerne Kontakt zu einem katholischen Priester. Bitte rufen Sie uns an unter der Telefonnummer: 06201 - 20 46.

## Geleugnet: PAS und Depression

Vielfach geleugnet wird das „Post-Abortion-Syndrom“ (PAS), das eigentlich nicht mehr ignoriert werden kann. Dennoch, in Publikationen, in denen man es auf den ersten Blick nicht vermuten würde, taucht immer häufiger diese Problematik auf.

Da wird plötzlich zugegeben, dass die „psychische Belastung für Frauen, die eine Abtreibung vornehmen lassen“, existent ist, dass sich leicht ein Trauma entwickeln kann. Dieses Trauma sei besonders gegeben, wenn „eine gewünschte Schwangerschaft abgebrochen“ werde. Frage: Warum denn eine gewünschte Schwangerschaft abbrechen? Mag sein, dass es das gibt. Immerhin wird zugegeben, dass PAS eine Sonderform der „Post-traumatischen Belastungsstörung“ ist. In ihrer Autobiographie hat die australische Fernsehmoderatorin Charlotte Dawson einen Zusammenhang

zwischen ihrer Abtreibung und Depressionen zugegeben. Diese Depressionen hatten nach eigener Aussage mit ihrer Abtreibung begonnen. Nun hat sich die 47-jährige am 22. Februar 2014 das Leben genommen. Natürlich übergingen die meisten Medien diesen Hintergrund. Viel wichtiger für die Medien war, dass sie ein Supermodel und Jurorin bei der Sendung „Australia's Next Topmodel“ war.

Nach Aussage eines Freundes war sie „in einer furchtbaren Verfassung gewesen“. Sicher kein Einzelfall! Für viele Betroffene hat das Schweigen oder das Leugnen des PAS, wie in diesem Fall, fatale Folgen.

*Anmerkung: Das wichtige Infoblatt „Heilung von den Verwundungen durch Abtreibung ist möglich“ können Sie bei uns mit beiliegender Bestellkarte anfordern.*

## Vergelt's Gott!

Als Sozialarbeiter war ich im Jugendamt bis zu meiner Pensionierung in der Adoptionsvermittlung zuständig. Ich habe die Nöte derer kennen gelernt, die aus medizinischen Gründen keine eigenen Kinder bekommen konnten.

Eine Frau begab sich mehrere Monate in eine Uni-Klinik, in der Hoffnung, ein Kind zu bekommen. Nach dem fehlgeschlagenen Versuch erlebte ich die Frau als eine um Jahre

gealterte Person. Ähnliche Schicksale sind mir in meiner beruflichen Tätigkeit wiederholt begegnet, so dass ich mich aus persönlicher Überzeugung gegen die Abtreibung eingesetzt habe, was mir übel genommen wurde.

Bereits während meiner beruflichen Arbeit habe ich darum Ihre Organisation regelmäßig unterstützt und beabsichtige dies bis an mein Lebensende beizubehalten.

Anlässlich meines 80. Geburtstages bat ich die Gratulanten um eine Geldspende zu Gunsten der „Aktion Leben“ statt persönlicher Geschenke. Von meiner Frau wurde ich dabei in allen Belangen tatkräftig unterstützt. Ich freue mich, den gespendeten Betrag nun an Sie überweisen zu können, in der Hoffnung Sie in Ihrer schwierigen Mission, die nicht frei von Anfeindungen ist, ein wenig unterstützen zu können. R. W. aus H.

## Besser...

...verhüten als abtreiben. So hört man es immer wieder. Dieses Argument stimmt aber weder direkt noch indirekt. Direkt oft nicht, weil viele sog. Verhütungsmittel eben nicht oder nicht immer verhüten, sondern deren „Sicherheit“ beruht auch auf der Möglichkeit einer frühen Abtreibung. Indirekt nicht, weil „Verhütungsspannen“ oft zur Abtreibung führen! Denn es gibt kein hundertprozentiges Verhütungsmittel!

Eine neue britische Studie zeigt, dass zwei Drittel der Frauen, die ihr Kind abtreiben ließen, zur Zeit der Empfängnis „verhütet“ haben. Der Studie im Auftrag des größten Anbieters von Abtreibungen, Sterilisation und Verhütungsmittel etc. in England (British Pregnancy Advisory Service, BPAS) zur Folge, waren sich 66 Prozent der Frauen, die abgetrieben hatten, sicher, aufgrund der Empfängnisverhütung nicht schwanger werden zu können. Von ihnen hatten 40 Prozent die „Pille“ eingenommen. Ein weiteres Drittel der Frauen wurde schwanger trotz Anwendung eines Kondoms.

## Gute Idee

Als (stolzes) Mitglied versinke ich mittlerweile in den **Rundbriefen in Papierform und bevor ich sie weitergebe**, wollte ich sicher gehen, in Zukunft ggf. digital auf vergangene Rundbriefe zurückgreifen zu können - denn jeder einzelne Rundbrief spricht mir - seit jeher - buchstäblich aus der Seele! Da habe ich gesehen, dass sie „feinsäuberlich“ in Ihrer Internetseite aufgereiht sind. Das ist ja wunderbar! Ich hoffe, das bleibt so??? Und bei dieser Gelegenheit: Schön, dass es Sie gibt! V.N.T. aus M.

*Anmerkung: Ja, das bleibt so! Eine gute Idee, die gedruckten Rundbriefe weiterzugeben!*

**Zum Muttertag:**  
Die wichtigste Person -  
die wichtigste Rolle  
dieser Welt - ist die  
einer Mutter!

Kardinal Mindszenty

## Impressum

Herausgeber: Aktion Leben e.V. - Steinklingener Str. 24 - D-69469 Weinheim-Oberflockenbach

Telefon: 06201 - 2046 - Fax: 06201-23848 - E-Mail: post@aktion-leben.de - Homepage: www.aktion-leben.de

Versand erfolgt an alle Mitglieder der Aktion Leben e.V., Bezugspreis ist im Mitgliedsbeitrag enthalten. Namentlich gekennzeichnete Beiträge oder Briefe in Verantwortung des jeweiligen Autors. Nachdruck ist bei Quellenangabe und Übersendung eines Belegexemplares gestattet.

**Spendenkonto: 17914 bei Volksbank Überwald-Gorxheimertal eG, BLZ 509 616 85**

International: BIC: GENODE51ABT IBAN: DE83 5096 1685 0000 0179 14

Schweiz: Postfinance: BIC: POFICHBEXXX, IBAN: CH95 0900 0000 6075 1865 1 - Österreich: BIC: OBKLAT2L IBAN: AT75 1500 0007 7130 5513